

„Eine Laus – Dein Tod“

Pater Engelmar Unzeitig schreibt in einem Brief am 14. Januar 1945 aus dem KZ Dachau



Pater Engelmar

„Es liegt nur an uns, dass wir alles benutzen zur Ehre Gottes und um anderen Freude zu machen.“

Trotz der Härte des Konzentrationslagers entwickelte Pater Engelmar einen überaus großen Eifer für das Heil der Seelen. Er war bereit, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um die hl. Sakramente auch zu den Typhuskranken zu bringen. In einer dieser Seuchenbaracken hatte er freiwillig die Stelle eines Blockschreibers angenommen, um so Zugang zu haben zu diesen Totgeweihten.

Gebet:

Herr, schenke uns missionarischen Eifer, wie du ihn Pater Engelmar gegeben hast, sodass wir kein Opfer scheuen, wenn es darum geht, Mitmenschen zu dir zu führen.
AMEN

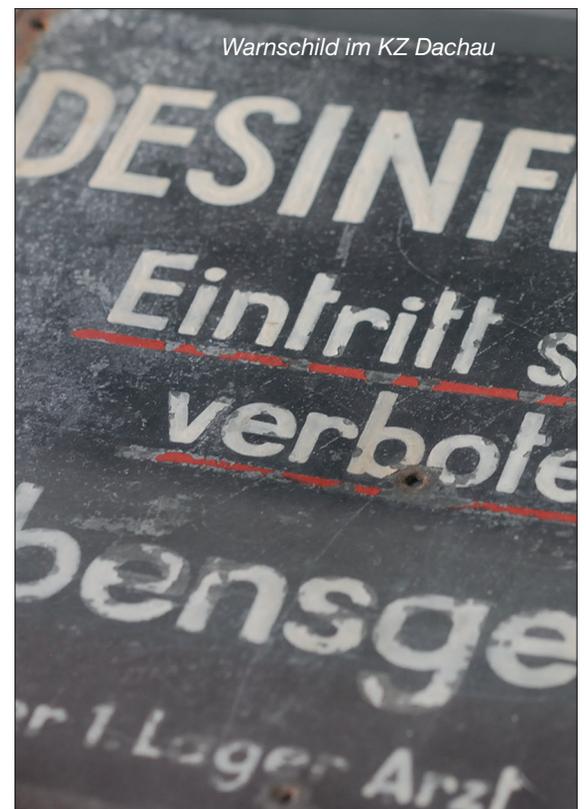
Liebe Leserinnen und Leser,

in den kommenden Ausgaben der Zeitschrift Mariannahill möchten wir Ihnen das Leben von Pater Engelmar Unzeitig anhand einzelner Stationen näher bringen.

In den letzten Dezemberwochen 1944 und im Januar 1945 spitzte sich die Lage in Dachau immer mehr zu. Am 14. Dezember wurde der erste Fall von Flecktyphus gemeldet; in wenigen Wochen war daraus eine Epidemie geworden, total außer Kontrolle. Im Freiburger Diözesanarchiv findet sich folgendes: „In dieser Zeit schlimmster Not und höchster Gefahr, als das Fleckfieber rasend um sich griff, als viele Pfleger und Ärzte starben, kam der Aufruf von der Lagerleitung: Freiwillige Helfer auf die verseuchten Blocks! Man wandte sich besonders an die Priester. Zwanzig waren gesucht, siebenundzwanzig meldeten sich freiwillig. Was das bedeutete, wusste jeder. Das hieß Ansteckung – und Tod. Es war ein heroischer Entschluss und die Bereitschaft, das Leben im Dienst christlicher Nächstenliebe, im Dienst an den Ärmsten der Armen zu opfern.“

Pater Engelmar war einer dieser 20 katholischen Priester. Die wurden auf den Elendsblocks laut R. Schneider „wie Boten des Himmels“ begrüßt. Wahrscheinlich hatte Pater Engelmar schon Wochen vorher freiwillig auf einem Seuchenblock als Blockschreiber gearbeitet und heimlich die Sterbenden mitbetreut.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung: auf Facebook unter www.facebook.com/paterengelmar.de oder im Internet unter: www.engelmarunzeitig.de



Warnschild im KZ Dachau